

nur ganz kurze, Auftritt und Tod der Enghirsen u. dgl. vergleicht
neue Magdeburger Auffzeichnungen außer Thietmar^u den Urkunden
des Magdeburger Archiv benutzt seien. Dabei ist mir nur der
Gedanke gekommen, ob für diese Frage vielleicht die Annalen des
Codex von Hohenfurt in Betracht kommen, und ich möchte
seinen Aufsatze nicht eher in die Druckerei schicken, als ich
hierüber im Klaren bin. Könnten Sie mir darüber vielleicht
eine Mittheilung machen? Sonst müßte ich seinen Aufsatze
noch genehmigen und würde den dadurch gewonnenen Raum
für Knecht's Reichenicht benutzen können.

Die Veroneser Abschrift habe ich Scheffer zugekauft, der
Trick ist nicht nur für die Beziehungen Friedrichs zu Heinrich
dem Löwen, sondern namentlich auch für die Geschichte der
welfischen Besitzungen in Italien von erheblichem Interesse.

Block ist vor einigen Tagen aus Italien zurückgekehrt
und hat nun den ihm zustehenden Urlaub angetreten (na-
türlich nicht auf 6 Wochen!), den ich ihm um so weniger
verweigern konnte, als er im nächsten Jahre gar nicht nach
Haus kommen wird, da er während seiner Urlaubszeit eine
militärische Übung machen muß. Er wird Ihnen gewißlich
von seiner Reise erzählen; für Heinrich II ist Italien

nun abgemacht, bis auf Loggia und Pavia, wo B. wegen Ab-
wesenheit der betreffenden Leute nicht ins Archiv gekommen
ist. Das kann ein Schüler von mir, Dr. Caro, der den Winter über
im Archiv zu Genua arbeitet, auf der Rückreise erledigen.
In Modena haben sich nach Extracte zweier bisher ganz unbe-
kannten Urkunden für Tompura vorgefunden; leider ist das wich-
tige Archiv dieser Abtei selbst bis auf dürftige Trümmer ganz
verloren. Von Wichtigkeit ist auch, daß ein großer Theil der
Originale des arch. verovile in Parma wiedergefunden ist, dar-
unter leider nichts für Heinrich, aber ein Original Konrad II
(Goldschrift auf Purpur perg.) und ein Br. Otto I., das noch für
die Nachträge der Wiener benutzt werden muß und von dessen
Entstehung ich Erben in Mantua gestützt habe. In Vercelli hat
B. zwar nicht alles, aber doch manches herausbekommen, das
für mich wichtigste ist, daß der Cod., in welchem für Brief
steht, auch das von Leo verfaßte Concept einer Urkunde Heinrichs
II, H. 1634, enthält, wodurch auch auf andere Urkunden für
Vercelli neues Licht fällt.

Die Lösung der Freiburger Frage hat offenbar F. H. Kraus
"gemacht", der beim Großherzog alles gilt. Er hat es mir, gerade
wie sie jetzt erfolgt ist, schon im Herbst prophezeit. An Tacker
über ich Christenpflicht, indem ich ihn immer wieder an die Taufe
mahne. Er hat die Absicht sie noch in diesem Jahre zu nehmen.
Mit herzlichsten Grüßen zum Jahreswechsel für Sie und Ihre Frau ge-
makten Ihre ergebener H. Drensen.